



WS 6 (Intersektionale) Diskriminierung und Stigmatisierungen als Hinderungsgrund für Hilfeannahme

am 29.04.2021 im Rahmen des Fachtags zur Familienorientierten Suchtarbeit des Gesamtverbands für Suchthilfe e. V.

Vorstellung der Workshopleitung

- Name: Niklas Helsper (helsper@ikj-mainz.de)
- Institution: Institut für Kinder- und Jugendhilfe
- Funktion: Fachbereichsleitung für die Bereiche Eingliederungshilfe und Gesundheitswesen
- Werdegang: Kulturwissenschaftler, Sozialmanager (M.A.) und Psychosozialer Berater
- Von 2009 – 2018 im ABW mit suchterkrankten Erwachsenen tätig

Blitzlicht / Vorstellungsrunde

1. Was wollten Sie werden als Sie ein Kind waren?
2. Was ist aus Ihnen geworden?
3. Warum haben Sie sich für diesen Workshop entschieden?

Input

Diskriminierung und Intersektionalität

Was ist Diskriminierung?

- „Im Sinne einer formalen und abstrakt gefassten Definition kann unter Diskriminierung zunächst die Verwendung von kategorialen, das heißt vermeintlich eindeutigen und trennscharfen Unterscheidungen zur Herstellung, Begründung und Rechtfertigung von Ungleichbehandlung mit der Folge gesellschaftlicher Benachteiligungen verstanden werden.“

(Scherr, 2016, S.3)

- Entscheidend ist/sind die *Zuschreibung/en* zu Personengruppen
- Personengruppen werden *konstruiert*
- Zusammenwirken von mehreren diskriminierenden Gruppenzuschreibungen:
 - > Intersektionalität

Intersektionalität: Begriffsherkunft

- Feministische Forschung und Critical Race Studies in den USA
- Kimberly Crenshaw 1989
- <https://www.youtube.com/watch?v=ak0e5-UsQ2o>

Intersektionalität: Definition

- wird *„als kontextspezifische, gegenstandsbezogene und an sozialen Praxen ansetzende Wechselwirkungen ungleichheitsgenerierender sozialer Strukturen (d. h. von Herrschaftsverhältnissen), symbolischer Repräsentationen und Identitätskonstruktionen“* (Winker & Degele, 2009, S. 15) verstanden
- ist die Analyse von des Zusammenwirkens mehrerer sozialer Ungleichheiten

Intersektionalität: Differenzkategorien

■ Ursprüngliche Kategorien:

- Gender
- Class
- Race

■ Weitere Kategorien

- Behinderung
- Religion
- Soziale Herkunft
- Herkunft
- Bildung
- Sexuelle Orientierung
- Etc.

Intersektionalität in Theorie und Praxis

- Zunehmende Popularität in unterschiedlichen Handlungsfeldern
- Sensibilisierung von Fachkräften und Gesellschaft für Diskriminierung

Debatte:

- Wie viele Differenzkategorien sind sinnvoll?
- Zuschreibung zu Differenzkategorien versus Inklusion und Diversität?

Fragestellungen I

- Inwieweit lassen sich diese Differenzkategorien aus Ihrer Perspektive auch auf suchtkranke Eltern anwenden?
- Inwieweit ist Zuschreibung von Differenzkategorien bezogen auf suchtkranke Eltern hilfreich?

Input

Die Diskriminierung suchterkrankter/ -belasteter Eltern

Beispiele Diskriminierung suchtkranker/-belasteter Eltern

„[...] Also die haben mich ja dann abgestempelt: Suchtkrank, keinen Job, nicht gut für die Kinder. Also im Endeffekt haben die mir das Gefühl gegeben, dass ich eine Rabenmutter bin, dass ich einfach nicht reiche für meine Kinder“ [Abs. 176 in WRN10]

Beispiele Diskriminierung suchtkranker/-belasteter Eltern

„[...] Ich muss sagen noch, ich habe schon vorher Hilfe gesucht. Ich bin zu meine Hausarzt erst gegangen. Da war aber totale Katastrophe. Der hat mir gesagt, was? Ich rufe Jugendamt, die machen Ihnen Test und haben Sie Kinder weg. Sie kommen ganzes Jahr nicht und was wollen Sie von mir? Ich habe dagesessen und geweint, aber ich war nicht krank und so. Ja, gehen Sie wieder nach [MITTELEUROPA]. Aber ich habe keine Versicherung in [MITTELEUROPA],“ [Abs. 64 in YB2]

Institutionelle Diskriminierung suchtkranker/-belasteter Eltern

Familien mit bestimmten sozio-ökonomischen Merkmalen sind sehr häufig von verschiedenen Ausprägungsformen negativer Fallverläufe im Kinderschutz betroffen sind.

„Zu diesen gehören insbesondere Familien, die Transferleistungen beziehen, und alleinerziehende Mütter. Aber auch minderjährige Mütter und Elternteile mit Behinderung oder chronischen Erkrankungen sind bei Fallverläufen mit Herausnahmen von Kindern aus der Familie und (teilweisem) Sorgerechtsentzug überrepräsentiert“ (Feist-Ortmanns & Macsenaere, 2020, S. 46).

Fragestellungen II

Fallen Ihnen weitere Beispiele ein?

Welche Auswirkungen haben diese Erfahrungen?

→ <http://scrumblr.ca/Suchtkranke%20Eltern>

Beispiel gelingender Kontaktaufnahme mit dem Hilfesystem

Kontext Kontaktaufnahme mit dem Jobcenter

„Und wir sind dort aber hingegangen, weil wir eigentlich gedacht haben, wir kriegen dort geholfen wegen dem Strom, dass die uns vielleicht irgendwie helfen, den Strom zu bezahlen oder dass wir die Möglichkeit haben, den monatlich abzubezahlen und so. Und wir haben dann gemerkt, dass wir mit der Frau auch sprechen können. Und haben der das dann auch gesagt, dass wir Probleme haben, Suchtprobleme“ (Abs. 186-188 in PLR1-22.12.19).

Weitere Informationen

Diakonie 
GVS | Gesamtverband
für Suchthilfe e.V.



IKJ Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

Saarstraße 1

55122 Mainz

Tel.: 0 61 31 - 94 79 7 - 0

Fax: 0 61 31 - 94 79 7 - 77



institut@ikj-mainz.de



www.ikj-mainz.de



www.facebook.com/IKJMainz/

- **Crenshaw, K. (1989):** „Demarginalizing the Intersection of Race and Sex: A Black Feminist Critique of Antidiscrimination Doctrine, Feminist Theory and Antiracist Politics“ University of Chicago Legal Forum: Vol. 1989: Iss. 1, Article 8. Abrufbar unter: <http://chicagounbound.uchicago.edu/uclf/vol1989/iss1/8> (Zugriff: 08.04.2021)
- **Feist-Ortmanns, M.; Macsenaere, M. (2020).** Ergebnisbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Dialogprozess „Mitreden – Mitgestalten: Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe“. Abrufbar unter ikj-mainz.de/wp-content/uploads/sites/3/2020/10/IKJ-Ergebnisbericht-Wiss.-Begleitung_gesamt.pdf
- **Nef, S.; Streckeisen, P. (2019):** „Soziale Arbeit und Intersektionalität. Zur Relevanz des Konzepts und zu offenen Fragen in Theorie und Praxis.“ Erschienen in: AvenirSocial (Hrsg.): Sozial aktuell. Ausgabe 03/3019. Bern
- **Scherr, A. (2016):** „Diskriminierung / Antidiskriminierung – Begriffe und Grundlagen. Erschienen“ in: Bundeszentrale für Politische Bildung: Aus Politik und Zeitgeschichte 9/2016. Bonn Abrufbar unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/221593/antidiskriminierung> (Zugriff: 08.04.2021)
- **Simon, T. (2018):** „Intersektionalität“. In J. Frohn (Hrsg.), FDQI-HU-Glossar. Berlin: Humboldt-Universität zu Berlin. Abrufbar unter: <http://www.hu-berlin.de/fdqj/glossar> (Zugriff: 08.04.2021)
- **Winker, G. & Degele, N. (2009).** „Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten.“ Bielefeld: transcript-Verlag.